

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 213.

Halle, Mittwoch den 12. September

1838.

## Bekanntmachung.

Am 15. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, unter Zuziehung von zwei Notarien und zwei vereideten Protokoll-Führern, planmäßig 108 Serien, enthaltend die Nummern der am 15. Januar künftigen Jahres zur Ablösung kommenden 10,800 Seehandlungs-Prämien-Scheine, gezogen und hienächst durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden, wovon wir das dabei betheiligte Publikum hiermit in Kenntniß setzen.

Berlin, den 30. August 1838.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.  
(gez.) Kayser. Wenzel.

Berlin, d. 11. September. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Magdeburg von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armee-Korps, von Nagmer, Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Thile I., und der Königl. Sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Graf von Kossli, sind nach Magdeburg, und der Kaiserl. Russische General-Major von Murawjew, von hier nach Lübeck abgereist.

Magdeburg, d. 8. September. Seit einigen Tagen haben auf dem Exercier-Platz des Lagers die Zusammenstellungen des ganzen Armee-Korps und die Uebungen mit demselben unter dem Höchstseignen Kommando Sr. Königlichen Hoheit des kommandirenden Herrn Generals Statt gefunden und Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin erscheinen dabei zu öfteren als Zuschauerin.

Gestern Abend hatten die Höchsten Herrschaften die Einladung zu einem glänzenden Ballo mit Souper bei dem Ober-Präsidenten Grafen zu Stolberg angenommen und verweilten daselbst bis nach Mitternacht.

Magdeburg, d. 9. September. Se. Majestät der Königin, unser allergnädigster Herr, sind zur Freude der hiesigen Einwohner mehrere Tage früher als wir hoffen durften, heute Nachmittags um 7 1/2 Uhr hier angekommen.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Abend über Brandenburg um 10 Uhr hier eingetroffen und im Hause des Herrn Karl Wieschel abgestiegen. Heute früh wohnte Höchstderselbe mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl dem Gottesdienst im Lager bei, und empfing bei dieser Gelegenheit die Cour von sämtlichen Generälen und Kommandeurs. Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Karl verrichteten Ihre Andacht im Dome, woselbst der Bischof D. Dräseke predigte.

Heute Mittag war zu Ehren Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs große Tafel, zu welcher auch der hier eingetroffene regierende Graf zu Stolberg-Wernigerode zugezogen zu werden die Ehre hatte.

Weimar, d. 8. September. Am 6. September ist der Großfürst-Thronfolger hier eingetroffen. Der Kaiser fuhr ihm bis auf den nächsten Gasthof, eine halbe Stunde von hier, entgegen. Der Großfürst hatte hier halten lassen, um sich umzukleiden. Er erschien, als der Kaiser von weitem mit einem weißen Luche winkte, in Kosakenuniform unten vor der Thüre des Gasthofes und stürzte in vollem Laufe der Troschke des Kaisers entgegen. Sobald er sie erreicht hatte, sprang dieser herab, Beide stürzten sich in die Arme und hielten sich, ohne auf die zahlreichen Zuschauer zu achten, mit der innigsten Liebe lange umschlungen. Gestern fuhrn Beide langsam durch alle Straßen der Stadt; jedenfalls ist der Zudrang im Belvedere etwas lästig. Am 10. Sept. kommt die Kaiserin. Das Oberconsistorium ist bereits vom Ministerium angegangen worden, zu dem Empfange der Kaiserin an den Orten des Landes, wo sie hindurchkommen und sich aufhalten werde, dadurch beizutragen, daß es die Glocken läuten lasse und die Ortsgeistlichen veranlasse, sich den Ortsdeputationen anzuschließen.

## Frankreich.

Paris, d. 1. September. Am Dienstag Morgen erschien eine Deputation der Julikämpfer bei Hofe, um zu gratuliren, wurde empfangen und mit einem beträchtlichen Geldgeschenk entlassen. Kurz darauf kam eine neue Deputation der Julikämpfer, man zeigte ihr an, daß eine solche Deputation bereits empfangen worden sei, worauf sich ergab, daß die erste Deputation aus frechen Gaunern bestanden hatte, welche nun die Polizei zu ermitteln sucht.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Sept. Ungeachtet der Bemerkungen, welche hier in öffentlichen Blättern über den beabsichtigten Besuch des Königs der Belgier in England, während über die holländisch-belgische Streitfrage verhandelt wird, gemacht worden, indem man dessen Ankunft am hiesigen Hofe in einer solchen Zeit nicht ganz angemessen finden wollte, wird derselbe doch mit seiner Gemahlin schon morgen in Windsor erwartet. Das königl. Packschiff „Pidgera“ ist vorgestern von Dover nach Ostende abgegangen, um das belgische Königspaar an Bord zu nehmen und nach Ramsgate herüberzubringen.

Da der Graf Pozzo di Borgo, der russische Botschafter am hiesigen Hofe, durch Depeschen von der russischen Gesandtschaft aus Paris benachrichtigt worden ist, daß die Reise des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland nach England wegen des Gesundheits-Zustandes Sr. Kaiserl. Hoheit für jetzt noch aufgeschoben sei, so hat derselbe sich, wie er es schon früher beabsichtigte, auf einige Zeit von hier aufs Land begeben, wo er mehrere seiner vornehmen Freunde besuchen wird. Der französische Botschafter in London, Graf Sebastiani, will gegen Ende dieses Monats eine Reise nach Paris machen.

Der neue englische Agitator, Herr Dastler, der jetzt England durchzieht und Versammlungen gegen das neue Armen-Gesetz hält, hat abermals einen langen Brief, „an das Volk von England“ gerichtet, in welchem er nach einer heftigen Tirade gegen das „höchst fluchwürdige Gesetz“ das Volk auffordert, gegen dasselbe zu den Waffen zu greifen. Er meint, man siehe an dem Vorabend einer Revolution, und beklagt es, daß die Nation durch den „Schurken“ O'Connell regiert werde. Vermuthlich möchte er selbst sie lieber regieren. In einer Nachschrift bietet er dem General-Prokurator Troch, falls dieser etwa auf den Gedanken kommen sollte, ihn des Hochverraths anzuklagen, und wiederholt seine schon ausgesprochene Behauptung, das Volk sei durch positive Gesetze berechtigt, unter den vorliegenden Umständen sich zu bewaffnen. Uebrigens hat Herr Dastler neuerdings eifrige Bundesgenossen an den Frauen zu Carlisle erhalten, woselbst am 28. v. M. eine große Versammlung von Gegnerinnen des Armengesetzes stattfand, um über eine Denkschrift an die Königin wegen Abschaffung jenes neuen Gesetzes zu berathschlagen.

## Italien.

Mailand, d. 2. Sept. Gestern fand der feierliche Einzug des Kaisers in Mailand in Mitte einer zahlreichen Volksmenge und unter zahllosen Aeußerungen der öffentlichen Freude statt. Abends war die Stadt beleuchtet.

Die Repräsentanten fremder Mächte bei der Königskrönung trafen bis jetzt in folgender Ordnung hier ein: Am 18. August Rifaat Bey, Gesandter der ottomanischen Pforte; am 22. Baron von Bodenhausen, von Hannover; Baron v. Löwenstern, von Dänemark; am 23. Marchese di Gaaliardi, von Sardinien; am 25. Graf Saint-Aulaire, Gesandter Frankreichs; Graf Merode, von Belgien; Graf Löwenhjelm-Alham, von Schweden; Baron v. Lerchenfeld, von Baiern; Baron v. Steuber, von Kurheffen; am 26. Bailli v. Tatitschew, von Rußland; Graf v. Maltzan, von Preußen; Baron v. Mollerus, von Holland; Fürst Sayn-Wittgenstein, von Hessen; Baron Lettenborn, von Baden; Baron Ostini, Ministerresident des Herzogthums Lucca; am 27. Fürst Altieri, Erzbischof von Ephesus, apostolischer Nuntius; Baron Lichtwitz, von Sachsen.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 31. August. Ueber die Straßen-Aufläufe an den drei letzten Abenden hat die „Staats-Zeitung“ die

versprochenen Mittheilungen noch nicht geliefert; dagegen liest man darüber in dem der Opposition angehörenden „Aftonblad“: „Bereits am 27. d. M. Abends zwischen 9 und 10 Uhr trieben etwa hundert Menschen auf dem Eisenmarke (Ferntorg) ihr Unwesen und schlugen in einem von der Wittwe Martell gehaltenen Kaffeehause die Fenster ein, angeblich weil die Aufführung dieser Person und ihrer weiblichen Bedienung zu Beschwerden Anlaß gegeben hätte. Es wurde eine starke Infanterie-Patrouille herbeigeordnet und nach 10 Uhr wurde Alles ruhig. Die Polizei ließ hierauf jenes Kaffeehaus schließen und dem dienenden Personal anzeigen, sich innerhalb 14 Tagen eine andere Stellung zu verschaffen, widrigenfalls sie ins Korrektionshaus gebracht werden sollten. Trotz dem wurden am folgenden Tage um 11 Uhr in demselben Hause unter Pfeifen und Zischen die Fenster eingeschlagen. Gleichzeitig hörte man auf Skeppsbron, Melandsgränd, und dem Kungsholm Hurrahrufen, weshalb verstärkte Patrouillen ausgesandt wurden; doch kam es zu keinen weiteren Unordnungen. Dagegen bildeten sich vorgestern Abend gegen 9 Uhr weit größere Volksaufen an mehreren Stellen. Unter den Ausrufungen vernahm man die Worte: „Juden, Skogmann, Nerman ic.“ Mehrere hundert Menschen rottirten sich vor einem Hause auf Skeppsbron zusammen, welches als geduldeter Aufenthalt für verworfene Weibsbilder bezeichnet wurde. Hier wurden alle Fenster eingeworfen und von da zog der Haufe vor das Haus des auf Urlaub abwesenden Staats-Sekretairs Skogman. Auch hier wurden unter Tumult und Hurrahrufen 11 bis 12 Scheiben eingeschlagen. Gleiches soll gegen ein Paar von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde bewohnte Häuser geschehen sein. Eine andere Volks-Versammlung bildete sich auf dem kleinen Kaufmanns-Markte. Eine Stunde darauf traf starke Wache dort ein und besetzte alle umliegenden Punkte. Mehrere Personen sollen hier festgenommen worden sein, nachdem man hier und da Steine auf das Militair geworfen, wie dies schon am Abend vorher geschehen und wobei ein Korporal verwundet worden sein soll. Gegen 10 Uhr hatten die Volksmassen sich zerstreut und die Nacht über blieb Alles ruhig. Gestern Abend wurden zwar nirgends Fenster eingeschlagen, dagegen durchkreuzten von 9 Uhr an zahlreiche Patrouillen die Straßen. Bei der ungewöhnlichen schönen Witterung befanden sich viele Menschen auf den Weinen, und es scheinen hier und da Reibungen mit dem Militair vorgefallen zu sein, welches Platz zu machen suchte. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Säbelhiebe ausgeheilt, und man führt sechs Personen an, die mehr oder weniger schwer verwundet worden, wobei auch einzelne Unschuldige zu Schaden gekommen sein mögen, was in solchen Fällen nicht auszubleiben pflegt. — Gestern Morgen begab sich ein großer Theil der Funfziger (Stadt-Altesten) zum Ober-Statthalter, der sie zu sich hatte berufen lassen und sie sehr verbindlich aufnahm. Er verlangte ihren Rath und ihre Mitwirkung zur Aufrechthaltung der Ruhe und nannte sich bereit, dem König alles vorzustellen, was zur Herstellung der gestörten Ordnung führen könnte. Am Ende kam man dahin überein, daß alle wohlgesinnten Hausherrn die Thüren des Abends zu Hause halten sollte. Proklamationen sind bisher nicht erschienen.“

## Portugal.

Lissabon, d. 28. August. Durch Remeschido's Tod ist die Ruhe in Algarbien nicht wiederhergestellt worden. Der alte Guerilla-Führer hat in seinem Sohn einen Nachfolger erhalten, der an der Spitze eines beträchtlichen Korps steht und bereits mehrere Gefechte mit den Truppen der Königin gehabt hat. Hiesige Blätter enthalten die Korrespondenz zwischen dem jungen Remeschido und dem Kapitain Neutel, der ihm Amnestie

und Schutz versprach, wenn er die Waffen niederlegen wolle. Die Antwort des jungen Guerilla-Führers, aus dem Gebirge vom 12. August datirt, lautet folgendermaßen:

„Mein Herr! Ich habe Ihr höfliches Schreiben gelesen und erlaube mir, darauf zu erwiedern, daß die Weise, wie die Verheißungen der sogenannten Konvention von Evoramonte gehalten worden sind, allen Portugiesen noch frisch im Gedächtniß ist, und daß ich mich der Amnestie von 1835 noch sehr wohl erinnere, weil auch ich, ohne meine damalige Vorsicht, mich jetzt des ewigen Friedens in der anderen Welt erfreuen würde, wie mein Vater. Sie versprechen mir Ihren Schutz; allein da derselbe dem Urheber meiner Lage von keinem Nutzen gewesen ist, wie soll ich Vertrauen darein setzen? Die Versprechungen der Liberalen und die Argumente und Versicherungen von Trunkenbolden und Spielern haben in meinen Augen gleichen Werth. Wenn das Schicksal des Menschen in der Hand anderer Menschen läge, so würde ich Ihre Drohungen fürchten; da es aber allein von dem Willen Gottes abhängt, an den Sie, die Liberalen, nicht glauben, dessen Macht Sie sich aber nicht entziehen können, so hoffe ich, Ihre Vorhersagungen zu Schanden zu machen. Sollten Ihre Vermuthungen aber dennoch in Erfüllung gehen, nun, so sterbe ich durch eine Handvoll Hunde, aber in der Vertheidigung der Geseze des Allmächtigen. Verstehen Sie mich, Herr Neutel? Was meine Familie betrifft, so erinnere ich Sie an die Repressalien Cabrera's in Spanien; für jedes Mitglied meiner Familie, das Sie mißhandeln, werden zehn der Ihrigen dasselbe Schicksal erleiden, und auf diese Weise werde ich zeigen, daß ich bin

Manoel da Graça Reis Remeschido,  
Titular-Major im Kavallerie-Regiment  
Nr. 2. und General-Adjutant.“

**V e r m i s c h t e s.**

— New-York, d. 8. Aug. Das seit einiger Zeit bemerkte Steigen des Wassers in den großen Seen währt fort und beträgt jetzt beinahe vier Fuß. Ganze Meereien stehen im Wasser, und die Quais beginnen zu verschwinden. Einige hier angekommene Pelzhändler erklären dies dadurch, daß ein großer Fluß, der seit undenklichen Zeiten sich in die Hudsons-Bai ergoß, jetzt, da seine Mündung durch Treibholz und dergleichen verstopft ist, mit seiner ganzen Wassermasse in den oberen See fließt.

— Bei der Anwesenheit Sr. k. k. H. des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich in Doulon, wurde derselbe in einem der Forts, welche er besichtigte, durch ein kleines Gastmahl überrascht. Während der Tafel erhielt man die Nachricht, daß die Frau des Pförtners entbunden worden sei. Der Prinz übernahm sogleich eine Pathenstelle und bedauerte nur, daß das neugeborne Kind ein Mädchen war.

— Das Dampfboot „Great Western“ soll auf seiner letzten Fahrt von London nach New-York und zurück, die 39 Tage währte, bloß an Passagiergeldern 6000 Pfund Sterling eingenommen haben.

— Die Londoner Times entlehnt aus einem neuern Werke von Elmes („Survey of the port and harbour of London“) eine interessante Vergleichung des Handels von Großbritannien, insbesondere von London, mit dem französischen Handels-

verkehre. Im Jahr 1835 gehörten zu dem Hafen von London 2828 Schiffe zu 566,152 Tonnen; zu dem Hafen von Liverpool 996 Schiffe zu 207,833 Tonnen, Glasgow 312 Schiffe zu 58,478 Tonnen, Bristol 281 Schiffe zu 42,913 Tonnen. Dem Hafen von London gehörte  $\frac{1}{3}$  der gesammten Schiffzahl aller Häfen von England und Wales, die sich auf 14,823 belief. Der Werth des Handelseigenthums, das in einem Jahre dem Hafen von London zugeführt wird, läßt sich nach den amtlichen Angaben schätzen, daß im Jahr 1835 in den Hafen 3780 britische Schiffe zu 740,263 Tonnen und 1057 fremde zu 189,893 Tonnen einliefen, überhaupt 4837 Schiffe zu 929,158 Tonnen. Rechnet man nun die Tonne für Schiff und Ladung zu 250 Pf. St., so ergiebt sich die ungeheure Summe von 232,289,500 Pf. St. Die gesammten Handelschiffe Frankreichs betragen im J. 1835 nach amtlichen Angaben 15,249 Schiffe zu 865,011 Tonnen. Dagegen zählte die britische Handelschiffahrt im Jahr 1835 für England allein 14,823 Schiffe zu 1,853,114 Tonnen, mithin 1,108,100 Tonnen mehr als die ganze französische. Dafür kamen für Schottland 3287 Schiffe zu 335,820 Tonnen, für Irland 1627 Schiffe zu 131,735 Tonnen, für die britischen Inseln Jersey, Guernsey und Man 536 Schiffe zu 39,636 Tonnen; zusammen für die britischen Inseln 20,300 Schiffe zu 2,360,303 Tonnen, wozu für die Kolonien 5211 Schiffe zu 423,458 Tonnen, mithin überhaupt 25,511 Schiffe zu 2,783,761 Tonnen. Seitdem hat der Handel im Hafen von London bedeutend zugenommen. Im Jahr 1836 besuchten den Hafen britische Schiffe 3500 zu 766,010 Tonnen, fremde 1449 zu 249,080 Tonnen; im Jahr 1837 britische Schiffe 4058 zu 818,179 Tonnen, fremde 1530 zu 236,662 Tonnen. Der Küstenhandel mit London wurde im Jahr 1836 von 19,715 Schiffen zu 2,656,750 Tonnen, im Jahr 1837 von 21,320 Schiffen zu 2,811,520 Tonnen geführt. Die durchschnittliche Tonnenzahl der im Jahr 1837 in den Hafen von London eingelaufenen Schiffe betrug 3,629,699, was weit mehr ist als in irgend einem frühern Jahre.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 10. Sept. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
Str. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Pomm Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Rur = u. Nm. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	67 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	—	104 $\frac{3}{4}$
Rm. Obl. m. l. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do in Th.	—	49	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{4}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H3. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
Disp. Pfandbr. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4
do. do.	8 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

**G e t r e i d e p r e i s e.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 8. Sept. (Nach Weispeln.)

Weizen	40	— 51	thl.	Gerste	25	— 26 $\frac{1}{2}$	thl.
Roaaen	39	— 42 $\frac{1}{2}$	—	Hafer	16	— 24	—

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen, daß Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, auch an andern als den ein für alle Mal dazu bestimmten Tagen, zu jeder Zeit und ohne lange warten zu lassen, vorgenommen und die Verhandlungen auf Verlangen auch gleich ausgefertigt

werden können. Man hat sich dazu bei dem Botenmeister Nittrig bios mündlich anzumelden.

Halle, den 31. August 1838.

Königliches Land-Gericht.

R o c h.

Auf den 24. September d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Gisleben, im gol-

denen Löwen die von dem Mansfelder Kreiskeise angekauften 33 Stück Landwehr-Kavallerie-Pferde einzeln gegen gleich baare Bezahlung an den Weisbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pferde 5—8 Jahre alt

und, mit wenigen Ausnahmen, über 5 Fuß 2 Zoll groß sind.

Helmsdorf, den 8. Sept. 1838.  
Der Königl. Landrath.  
In d. A.  
Rosentreu,  
Kr. Sekr.

#### Bekanntmachung.

Am 8. oder 9. v. Mts. sind der Dienstmagd des Gastwirths Sommermeyer in Ballhausen, Sophie Dorothee geborne Lessing aus einem, in einer unverschlossenen Kammer befindlichen Koffer die nachverzeichneten Kleidungsstücke entwendet worden. Wir fordern einen Jeden hiermit auf, zur Wiedererlangung dieser Gegenstände, so wie zur Entdeckung der Diebe behülflich zu sein und warnen zugleich vor dem Ankaufe derselben.

Sangerhausen, am 5. Sept. 1838.  
Königl. Preuß. Inquisitoriat.

#### Verzeichniß der gestohlenen Sachen:

1) Ein noch ganz neuer kattuner Oberrock mit dunkelgrünem Grunde, rothen, hellgrünen und blauen Blumen; 2) ein kattuner Rock mit braunem Grunde, weiß gerant, rothen und blauen Blumen; 3) ein seidenes Halstuch, rothgrün und weißgestreift, mit einer weißen Spitzenkante; 4) eine schwarze Merino-Schürze; 5) eine weißkattune Schürze, roth und blau geblümt und 6) zwei neue flächene Hemden.

Holzauktion. Montag den 17. d. M. früh 9 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität trockne Birken und Kiehlen auf dem Stamme, und harte Stock Klaftern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich an der Döblauer Straße auf Hallescher Seite einfinden.

Petersberg, den 10. Sept. 1833.  
Der Oberförster  
Fromme.

Montag als den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen zu Schlettau bei Löb-  
jün die zu dem Laueschen Gute gehörigen Acker öffentlich im Gasthause auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Auch steht dieses Gut unter annehmblichen Bedingungen an demselben Tage zum Verkauf. Näheres wird im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 10. September 1838.  
Der Eigenthümer  
C. S. Laue.

Den 14. September ist Gelegenheit von hier nach Nordhausen; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

#### Alle Sorten wollene und baumwollene Strickgarne

sind fortwährend zu den Jahrmärktpreisen zu haben bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Zwei Stück ganz feine damascirte Suhler Doppelfinten sind zu verkaufen in der Weinhandlung zur Rheinischen Traube bei G. Rawald.

Heute den 12. September soll ein Pfannkuchenfest gehalten werden bei Kühne auf der Maille.

Concert. Heute Nachmittag im Funken Garten.

Das Kurzsche Musik-Corps.

Grüne Orangen empfing die Nisselsche Handlung.

#### Mühlen-Verkauf.

Eine in jeder Beziehung in gutem Stande befindliche Wasser-Mühle, mit 2 Mahlgängen, 1 Oelmühle mit 7 Paar Stampfen, die stets hinreichendes Wasser, vor einer Stadt belegen und gute Nahrung hat, zu welcher 20 Berl. Schfl. Ausfaat gutes Land, 2 Acker Wiesen, 2 Obstgärten und andere Gräberei gehören, auch übrigens nur 3 Thlr. Erbzins, 10 Thlr. Gewerbesteuer und 10 Thlr. Grundsteuer Abgaben hat, soll für den billigen Preis von 5200 Thlr. sofort verkauft werden.

Das Nähere durch das ökonomische Geschäftsbureau.

Wiesenhäus bei Querfurth.

F. Schmidt.

Sehr fetten geräucherten Lachs empfing G. Goldschmidt.

Sehr große Kalbricken, mar. Kal, Weinbeaal, Spickaal und Bratheringe empfing G. Goldschmidt.

Sehr schönen Caviar und Kräuter-Anchovis bei

G. Goldschmidt.

Gesalzenen Schellfisch empfing wieder G. Goldschmidt.

Frisches reines

#### Rinderblut

kaufe ich fortwährend in jeder Quantität. Wilhelm Hachtmann in Halle.

Mittwoch den 12. September.

#### Extra-Concert

bei Hrn. Wichmann in Freimfeld. Anfang 4 Uhr.

Das hiesige Stadtmusikcorps.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthofs zum schwarzen Bar. Eckert.

Ein in gutem baulichen Zustande befindendes Koffathengut, mit Scheune, Stallung, Garten, Keller und Gemeindefabeln, steht binnen hier und Michaelis aus freies Hand zu verkaufen. Nachweisung giebt der Anspanner Richter in Wansleben.

#### Logis-Veränderung.

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich aus der Schmeerstraße No. 703. goldenen Einhorn, mein Geschäft in die große Steinstraße No. 174., der Wagenfabrik der Herren Lindner & Comp. gegenüber, verlegt habe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich mit dem seither geschenkten Zutrauen ferner zu erfreuen.

Halle, am 8. September 1838.

F. W. Meißel,  
Uhrmacher.

Die bestellten Blumenzwiebeln können abgeholt werden. Auch kann ich ferner noch billig ablassen: einfache und gefüllte Tulipanen, Narzissen, Crocus und Iris, so wie mehrere Sorten Obstbäume, vorzüglich niederstämmige Muskateller, und Buchbaum zum Einfassen beim Gärtner Wirtreuter in Halle.

Sehr schöne Pappen der Centner 6 Thlr., Rückenpappen das Buch 15 Sgr. bei

Carl Haring,  
Neunhäuser No. 200.

Schwarz Marmor, à Ries 3 Thlr., empfiehlt Carl Haring.

#### Die bekannte

Tuch- und Modewaaren-Handlung von M. Salmann & Comp. in Sandersleben,

beehrt sich ihren resp. Kunden ihr Lager für die beiden ersten Tage des Eislebener Wiesenmarktes bestens zu empfehlen; durch reichhaltige geschmackvolle Auswahl in allen neuen Herbst- und Winterstoffen, wird bei prompter billiger Bedienung jeder der sie Beehrenden zufrieden gestellt werden.

Ein Zuchtbulle, 2½ Jahr alt, steht auf dem Rittergut Heiligenthal zum Verkauf.

Eine Saalbeleuchtung, bestehend in einem Kronleuchter mit 12 Lampen und 8 Stück Wandlampen verkauft zu einem billigen Preise veränderungshalber

Löbejün, den 9. September 1838.  
der Gastwirth  
Steinkopff.

Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu kaufen in Friedeburg bei dem Jäger Storch.